

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 26

Illustration: "Komisch: immer am Morgen scheint er mich nicht zu erkennen!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Seite der Frau

Reaktionen

Wir wissen es ja, das Leben besteht aus Aktion und Reaktion.

Da tragen nun die Mädchen und Frauen, jung und alt, die kurzen Röcke, und sie tragen sie mit Wonne. Die älteren haben sie schon in den zwanziger Jahren getragen und für sie war der New Look (der sich ja nie recht durchsetzen konnte) eine unerfreuliche Umstellung. Wir brauchen übrigens gar nicht so weit zurückzugehen. Auch 1957/58 rutschten die Rocksäume erheblich unter den Wadenansatz (nachdem sie inzwischen wieder unmittelbar unterm Knie gewesen waren). Wenn Sie es mir nicht glauben, so sehen Sie sich eine Photo aus jenen Zeiten an. Man glaubt's dann erst recht nicht.

Ohne Zweifel ist die kurze Mode angenehm und zeitgemäß. Sie ist auch hübsch, insofern sie die Knie deckt. Aber weil die Knie immer sichtbarer werden, ist eine Reaktion umso sicherer. Bald werden wir wohl wieder in langen Röcken herumschlappen, und zwar nicht nur am Abend, wo sie durchaus am Platze sein können, sondern am helllichten Tage. Mir graust davor, aber eben fand ich in einer amerikanischen Zeitschrift ein Bild. Ein paar junge Mädchen gehen in einer Reihe durch einen sonnigen Ferienort, und sie tragen allesamt Sommerkleidchen, die bis ans Fußgelenk reichen. «Just to be different», wie der Text lautet, also einfach, um anders zu sein als die andern. Sie haben offenbar noch keine langen Röcke erlebt und finden es wunderbar. Sie sahen aus, als trügen sie altmodische Nachthemden. Hoffentlich bleibt uns diese Mode erspart. Aber wann ist uns je eine Mode erspart geblieben?

Denn das Leben besteht aus Aktion und Reaktion. Mir scheint manchmal, vor allem aus Reaktion.

Da wären des weiteren die Haare. Seit Absalon. Die seinen waren zu

lang und brachten ihm Unglück. Dann war da, um bei der Bibel zu bleiben, Samson. Auch seine Haare waren zu lang. Jedenfalls fand das Delilah. Wenn er vorher beim Coiffeur gewesen wäre («Schneiden und Ausputzen»), dann hätte seine Gefährtin nicht das Bedürfnis gehabt, ihm die Haare zu schneiden, derweil er schlief. Vielleicht hat sie den Do-it-yourself-Job nicht richtig vollführt, oder aber er hat sich beim Erwachen einen richtigen Schock zugezogen, als er sich im Spiegel sah. Wie dem auch sei, der Haarschnitt hatte ihn seiner berühmten Riesenkräfte beraubt.

Aber das Leben ist unlogisch: bei den Beatles und ihren Nachfolgern und Imitatoren bedeutet das lange Haar den großen Erfolg. Von Antoine gar nicht zu reden, sein Haar ist noch viel länger, als das der Beatles und der Rolling Stones.

Man könnte nun Betrachtungen anstellen darüber, wer unter ihnen auch kurzgeschornerweise arriviert wäre.

Und die Reaktion? Noch macht sie sich nicht bemerkbar. Aber in ein paar Jahren werden vielleicht Kahlköpfe die große Mode sein. Es gab ja bereits den Tänzer Harald Kreutzberg, der sich mit viel Erfolg den Schädel rasierte. Und dann gibt es den Yul Brynner, der auch nicht übel Erfolg hat. Die Anfänge wären also bereits gemacht. Aber wir können da im Buch der Geschichte sehr weit zurückblättern. Julius Caesar soll völlig kahl gewesen sein, als er Cleopatra eroberte. Nun, da hat vielleicht die Politik noch mitgespielt. Aber Mark Anton? Er war der Nachfolger Caesars in der Gunst der Cleopatra, und auch er soll völlig kahl gewesen sein. Folglich trug man

offenbar in jenem Moment kahl. Warum sollte das nicht wieder kommen?

Ich bin sicher, daß sich schon sehr viele, ältere und jüngere, Herren auf diese Mode freuen, bei der sie dann wieder so richtig mitmachen können.

Bethli

Der schönste Ort

Eine junge, nette Nachbarin, die für ein paar Tage verreist war, schrieb mir eine Karte: «Viele liebe Grüße aus dem schönsten Plätzchen der Welt.»

Ich betrachtete die Karte lange. Sie zeigte ein Dorf im Flachland, gemütliche Häuser, Wiesen, Aecker, Bäume. Irgend etwas Besonderes konnte ich darauf nicht finden.

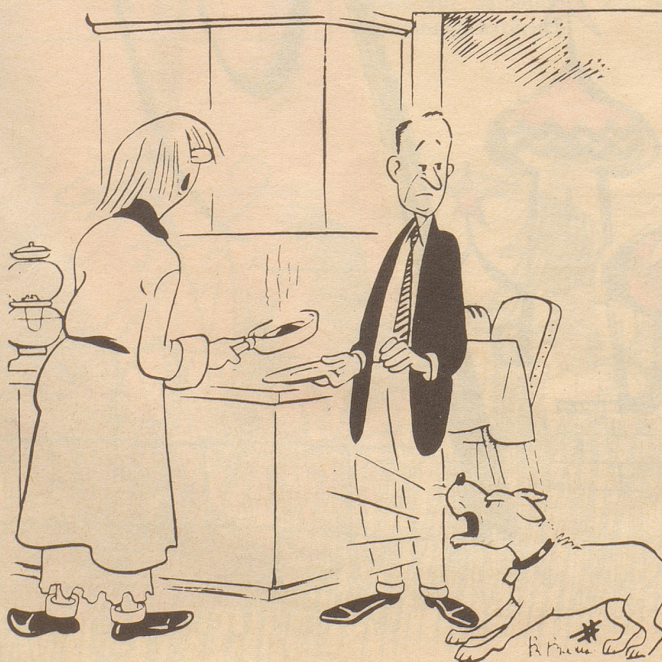
Aber plötzlich ging mir ein Licht auf. Hatte ich nicht vor ...zig Jahren auch einmal Karten versandt mit dem Text: «Herzliche Grüße aus dem schönsten Dorf von Europa?»

Mein schönstes Dorf hieß: Orselina. Und der Grund für meine Behauptung hieß: Walter. Idali

Schweiz nicht vertreten an der Frauenwoche

«Wenn wir wollen, können wir uns natürlich direkt an eine schweizerische Frauenorganisation wenden mit der Einladung, eine Vertreterin an «Die Frau in Europa -66» zu senden, sagt Botschafter Kjell Öberg als Vorsitzender des Aufklärungs-(Auskunfts-)Ausschusses, dem Koordinierungsorgan für alle staatsfinanzierten Auslandsinformationen über Schweden. Diese Frage werden wir bis zu der aktuellen Woche diskutieren, bemerkt der Botschafter.

Nach den Plänen sollten berufstätige Frauen von elf europäischen



«Komisch: immer am Morgen scheint er mich nicht zu erkennen!»